

VN-INTERVIEW. Birgit Heinrich (35), Archivarin

Spannende Einblicke ins Leben einer Archivarin

Birgit Heinrich setzt sich mit historischen Themenfeldern auseinander.

LECH Die Aufgabengebiete von Birgit Heinrich sind sehr vielseitig – alle haben aber im weiteren Sinn mit Geschichte zu tun. So ist die engagierte junge Historikerin Gemeindefacharchivarin in Lech, außerdem seit sechs Jahren Obfrau des Vereins „ski.kultur.arlberg“ und bereitet aktuell die neue Ausstellung „Spuren. Die Ausstellung zur Skikultur“ für das Lechmuseum im sogenannten „Huber-Hus“ vor. Die Ausstellung ist Anlass für ein Gespräch mit Birgit Heinrich über die Grundideen zu dieser Ausstellung und ihrer Arbeit als Gemeindefacharchivarin.



Das historische Forschen und Dokumentieren sowie das Vermitteln von Geschichte ist die große Leidenschaft der Lecher Archivarin Birgit Heinrich.

BI

Was sind Ihre Aufgaben als Gemeindefacharchivarin? Wie sieht der Arbeitsalltag bei Ihnen aus?

HEINRICH Zu den primären Aufgabengebieten einer Archivarin gehören die Bewertung, Erschließung, Verwahrung von Archivalien und die Bereitstellung für alle Nutzer. Das klingt sehr trocken, die Arbeit im Archiv ist aber durchaus spannend und vor allem sehr abwechslungsreich. Den typischen Arbeitstag gibt es wohl nicht. Derzeit arbeite ich im Auftrag der Gemeinde zudem an einem historischen Bildband, der für das Archiv ein guter Anlass ist, die eigenen Fotobestände weiter zu erfassen und neue Bildbestände zu übernehmen.

Sie beschäftigen sich sehr umfassend mit der Geschichte. Was ist für Sie das Faszinierende daran?

HEINRICH Mich fasziniert es, in Geschichten einzutauchen und ich empfinde es als große Bereicherung, mich mit Themen beschäftigen zu dürfen, die mich auch persönlich sehr interessieren. Zudem sind Bücher meine Leidenschaft und es macht mir einfach Spaß, Buchkonzepte zu erarbeiten, daran zu schreiben und letztlich das fertige Produkt in Händen zu halten. Natürlich freue ich mich dann auch darüber, wenn es bei den Lesern Anklang findet, wie es uns zuletzt mit den „Lechschriften“ gelang.

Sie sind auch Obfrau des Vereins „Skikultur“. Was sind die Zielsetzungen dieses Vereins?

HEINRICH Der Fokus der Vereinsarbeit liegt auf der Forschung, Dokumentation und Vermittlung der Skikultur am Arlberg. Nach nunmehr zehn Jahren seit der Vereinsgründung können wir inzwischen auf eine Vielzahl an Aktivitäten zurückblicken, wie eine Wanderausstellung, vom Verein initiierte TV-Dokumentationen oder das 2014

in Deutsch und Englisch erschienene Buch „Spuren“. Für die Zukunft gibt es auch schon weitere Projektideen. Die aktuelle Ausstellung „Spuren“, die vom Lechmuseum in Kooperation mit dem Verein erstellt wurde, möchte den Besuchern die Faszination rund um den Skilauf nun in einer Ausstellung näherbringen.

Welche Konzepte stehen hinter der neuen Ausstellung „Spuren“?

HEINRICH Mit „Spuren“ möchten wir die Skikultur von seinen Anfängen bis etwa in die 1960er-Jahre vermitteln. Es ist keine klassische Skiausstellung. Wir zeigen beispielsweise kein einziges Paar Ski. Letztlich ist jeder aufgefordert selbst herauszufinden, wieso ein Lokomotivmodell, eine Höhensonne oder Seehundfellschuhe zu sehen sind. An den Familienaktionstagen können Schneestangen gestaltet werden, welche im Winter entlang der Wanderwege aufgestellt werden. Die Ausstellung ist sehr vielfältig und ich bin überzeugt, dass sie für Groß und Klein spannende Anknüpfungspunkte bietet. BI

Ausstellungseröffnung „Spuren“: Freitag, 22. Juni, 17 Uhr in der Postgarage Lech. Dauer: 24. Juni 2018 bis 28. April 2019.

Zur Person

BIRGIT HEINRICH

Geburtsdatum 19.10.1982

Familienstand verheiratet, 2 Kinder

Wohnort Zams

Beruflicher Werdegang Studium der Geschichte und Wirtschaftswissenschaften, seit 2008

Gemeindearchivarin in Lech

Hobbys Lesen, Reisen, Besuch von Museen und Ausstellungen